

LdU-Jugendkonferenz: Großes Interesse für Teilhabe am ungarndeutschen öffentlichen Leben

Bereits die vierte Jugendkonferenz der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen fand vom 26. - 28. Oktober in Fünfkirchen statt, die gleichzeitig die Abschlussveranstaltung der diesjährigen Jugendfortbildungsreihe darstellte.

Bei der ersten Jugendkonferenz vor vier Jahren war das Hauptziel, die Jugendstrategie der LdU bis 2020 zu erarbeiten. Auf der 2. Konferenz wurden die verschiedenen Handlungsbereiche detaillierter ausgearbeitet und seitdem hält sich der Jugendausschuss diese Richtlinien ständig vor Augen. Bei der 3. Jugendkonferenz waren die Parlamentswahlen das Hauptthema und dort konnten die Jugendlichen sehr gut motiviert werden, an der ungarndeutschen Wahlkampagne teilzunehmen.

Im Jahre 2019 finden die Wahlen der Deutschen Selbstverwaltungen statt. Die Kandidatur von Jugendlichen soll gefördert werden, da es sehr wichtig ist, einen kompetenten Nachwuchs zu sichern. Deshalb war das Thema der dreitägigen Konferenz: Deutsche Selbstverwaltungen.

Am Freitag konnten die Teilnehmer die Arbeit der Hajoscher Deutschen Selbstverwaltung kennenlernen. Vorsitzende Edina Mayer hielt einen interessanten Vortrag über die wichtigsten Bereiche ihrer Arbeit. In Hajosch gibt es seit vier Jahren auch einen jungen Abgeordneten in der Deutschen Selbstverwaltung (Stefan Knehr), der sich aktiv bei den Bewerbungen einsetzt. Beim Rundtischgespräch über die Rolle der Jugendlichen wurde hervorgehoben, dass die Bewerbungen vielerorts ein solcher Bereich ist, in den sich die Jugendlichen sehr gut einarbeiten könnten, weil diese Arbeit nicht unbedingt vor Ort gemacht werden muss, aber einen riesengroßen Beitrag zu den Erfolgen der örtlichen deutschen Selbstverwaltungen leistet.

Am Samstag hielt Zoltán Schmidt, Regionalbüroleiter der LdU in Fünfkirchen, einen Vortrag über das Wahlsystem der Nationalitätenselbstverwaltungen auf lokaler, regionaler und landesweiter Ebene. Er hat alle Teilnehmer dazu ermutigt, nicht nur im Heimatort, sondern auch auf regionaler oder sogar auf Landesebene zu kandidieren. Es ist unerlässlich, dass sich begeisterte Jugendliche für ihre Volksgruppe einsetzen, rechtzeitig mit der Arbeit beginnen und in 10-20 Jahren als erfahrene Fachleute ohne Probleme auch die führenden Rollen übernehmen können.

Am Nachmittag sind die Teilnehmer dem Umstand nachgegangen, was die Ursachen dafür sein können, dass heutzutage in nur sehr wenigen Orten junge Abgeordnete mitmachen. Vielerorts lässt man nicht gern zu, dass noch unerfahrene junge Leute solche Posten übernehmen. Die Jugendlichen befinden sich im Alter, wo sich die Lebensumstände sehr rasch ändern (Universität, Karriere, Familiengründung, usw.), und sie wagen nicht, eine fünfjährige Verpflichtung ruhigen Herzens einzugehen. Dabei wurden Ideen gesammelt, wie man die örtlichen deutschen Selbstverwaltungen überzeugen



kann, auch junge Leute in die Mannschaft aufzunehmen, und wie man unsichere Jugendliche überreden könnte, die Verantwortung zu übernehmen und zu kandidieren.

Beim abschließenden Rundtischgespräch mit der Vorsitzenden der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, Olivia Schubert, konnten die Jugendlichen ihre Fragen bezüglich der LdU stellen (Foto).

Die Gruppe besuchte den neuen ungarndeutschen Lehrpfad in Nadasch und verbrachte einen gemütlichen Abend im Keller der Familie Garai, wo Anton Kresz mit seinem Akkordeon eine tolle Stimmung schuf. Dabei konnte noch sehr viel Wichtiges ungehindert besprochen werden und das Volksliedrepertoire der Teilnehmer wurde auch wesentlich erweitert.

Am Sonntag haben die Teilnehmer in drei Gruppen typische Situationen erarbeitet, wie man Leute unterschiedlichen Alters und Interesses überzeugen kann, die jungen Kandidaten auch zu unterstützen. Die Situationen wurden auch gespielt. Das war ein Höhepunkt der Konferenz, wie geschickt die Teilnehmer zuerst das Mitglied der Erwachsenentanzgruppe, dann das Mitglied des Rentnerklubs und schließlich einen jungen Mann, der zwar ungarndeutscher Abstammung ist, aber mit der Kulturpflege nichts zu tun hat, überzeugt haben, dass man den Schwung, die Ideen, die frische Motivation und die Fähigkeit, etwas Neues schnell erlernen zu können, in den nächsten fünf Jahren wirklich in den Selbstverwaltungen braucht.

Am Ende des Programms waren alle motiviert, und die meisten möchten nächstes Jahr versuchen, in die Selbstverwaltungen gewählt zu werden. Es ist jetzt eine einzigartige Möglichkeit, weil es dank der Gesetzesänderung vielerorts statt vier schon fünf Mandate gibt, und die Landesselbstverwaltung statt 39 wahrscheinlich 46 Mitglieder haben wird. Also es gibt auf jeden Fall Platz für junge Leute, und dazu braucht man nicht einmal frühere Abgeordnete auszuwechseln. Also liebe Jugendliche, ihr seid dran!

Als Ergebnis der Jugendkonferenz wird für nächstes Jahr ein Infomaterial für Jugendliche fertiggestellt, das hilft, diesen wichtigen Schritt machen zu können.

Die Fortbildung wurde durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Károly Radóczy

GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher

Präsidentin: **Blanka Jordán**, +36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: buro@gju.hu, Internet-Adresse: www.gju.hu

Verantwortlich für die GJU-Seite:

Zsuzsanna Ritzl, +36 20 298 7918